



Eidelstep – auf dem Weg zu einer gelingenden kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung in Eidelstedt

Über 5.000 Kinder und Jugendliche wohnen in Eidelstedt. Was bedeutet ihnen ihr Stadtteil? Welche Orte sind ihnen wichtig? Was brauchen sie, um sich in Eidelstedt wohlfühlen zu können?

In Eidelstedt entstehen in den kommenden Jahren neue Wohnquartiere – auch für Geflüchtete. Bis 2023 soll Eidelstedt attraktiver werden. Die Grundlage hierfür ist das „Rahmenprogramm integrierte Stadtentwicklung“ (RISE).

Für ein gelingendes Zusammenleben ist es unbedingt notwendig, dass alle Wünsche und Bedürfnisse gehört und verstanden werden, auch Kinder und Jugendliche ihre Vorstellungen einbringen und ihre direkte Lebenswelt mitgestalten. Inwiefern ist es möglich? Wie nehmen Kinder und Jugendliche diese Veränderungen wahr? Wie können sie selbst Einfluss auf ihr Lebensumfeld nehmen? Welche Bedürfnisse haben Kinder und Jugendlichen, die neu nach Eidelstedt kommen?

Diese Fragen stellt sich die „Initiative Kinder- und Jugendbeteiligung Eidelstedt“* und möchte im Rahmen des Projektes „Eidelstep“ Antworten finden und Perspektiven formulieren und damit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6- 21 Jahren ermöglichen, sich an Stadtteilentwicklung zu beteiligen.

Beteiligung ist ein Kinder- und Jugendrecht:

Den rechtlichen Rahmen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bilden das Hamburgische Bezirksverwaltungsgesetz § 33, das Sozialgesetzbuch achtes Buch § 8 sowie die UN-Kinderrechtskonvention in den Artikeln 12 – 14.

Die Ziele von Eidelstep sind:

- möglichst vielfältige Erfahrungen und Sichtweisen junger Menschen bezüglich ihres Stadtteils sammeln und dokumentieren
- Mängel aufzeigen, Bedarfe feststellen und öffentlich mit denjenigen diskutieren, die planen und Einfluss haben
- eine digitale Plattform schaffen, die Kinder- und Jugendsicht bündelt, Angebote aufzeigt und über Veränderungen im Stadtteil informiert
- konkrete Anlässe bieten, die Kindern und Jugendlichen ermöglichen sich einzumischen und mitzugestalten
- eine langfristig tragende Kinder- und Jugendbeteiligung schaffen – mit vielfältigen Formen und verbindlichen Strukturen

Wie wollen wir diese Ziele erreichen:

Zunächst laden wir Kinder- und Jugendliche einzeln oder in Gruppen ein, sich an einer Bestandsaufnahme mit Interviews, Stadtteilerkundungen, Foto-Safaris, Hör- und Filmproduktionen zu beteiligen.



Geplant sind derzeit Neigungskurse und Projekte in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Siehe dazu Anlage „Spuren suchen-Spuren legen“

Beteiligung ist ein Bildungsanlass, denn Recherche und Information sind wichtig. Das Projekt hofft daher auf die Zusammenarbeit mit Schulen. Es gibt große Schnittmengen mit den Hamburger Bildungsplänen für die Grundschulen und für die Stadtteilschulen. (z.B. besondere Merkmale des Lebensraums, Orientierungswissen, Leben im Stadtteil, Demokratie im Nahraum, Politik als Regelung öffentlicher Angelegenheiten, Kinder und Jugendliche in Familie und Gesellschaft, Medienkompetenz uvm.) s.dazu Anlage : „Eidelstep“ mit Blick in den Bildungsplan

Beteiligung braucht überschaubare Zeiträume:

Die Bestandsaufnahme sowie Beiträge werden anschließend in einem digitalen Stadtplan veröffentlicht, so dass eine Beteiligung an der Diskussion der Ergebnisse für alle Interessierten möglich gemacht wird.

Um die Fragen von Kindern und Jugendlichen zu ihrem Wohnquartier zu beantworten, ihre Anregungen und Ideen aufzugreifen und Kenntnisse über Stadtteilentwicklung zu vermitteln, möchte die Initiative junge Menschen mit Expert_Innen aus relevanten Disziplinen in Kontakt bringen.

Ab Sommer 2017 soll gemeinsam mit den zuständigen Entscheidungsträgern und Planungsspezialisten aus Politik und Verwaltung an konkreten Beteiligungsfeldern gearbeitet werden, für die sich junge Menschen in ihrem Stadtteil engagieren können.

Beteiligung lebt von Zusammenarbeit:

Um vielen Kinder und Jugendlichen in Eidelstedt zu ermöglichen, sich zu beteiligen, baut die Initiative auf Zusammenarbeit mit Trägern und Organisationen vor Ort.

Als Ansprechpersonen für das Projekt stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Claudia Sydow, Jugendamt Eimsbüttel Tel: 42801-5264,
Claudia.Sydow@eimsbuettel.hamburg.de

Fabian Siegemund, info@Eidelstep.de

* Die Initiative ist ein Zusammenschluss der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort, dem Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg und dem Jugendamt Eimsbüttel. Sie ist offen für alle Interessierten, Aktiven und Befürworter/innen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Eidelstedt.



weitere Informationen zu RISE unter:

www.hamburg.de/rise/5414914/2016-03-08-bsw-rise-foerdergebiete



„Spuren suchen – Spuren legen“ als Zugang. Meinungsäußerung und Mitgestaltung zu vielfältigen Themen:

Information:

Spuren suchen: Was wollen Kinder und Jugendliche über ihren Stadtteil wissen? Wer kann ihre Fragen beantworten? Spuren legen: Kinder und Jugendliche informieren andere über den Stadtteil in unterschiedlichen Medien

Meinungen:

Spuren suchen: Was bedeutet Kinder und Jugendlichen ihr Stadtteil? Spuren legen: Wie können Kinder und Jugendliche ihre Meinung über den Stadtteil publik machen?

Sich aufhalten/spielen:

Spurensuche: Was sind Kinder und Jugendliche und was tun sie an diesen Orten? Welche Impulse gibt ihnen der Stadtteil? Welche könnte er geben? Wo hielten sich früher im Stadtteil junge Menschen auf? Spuren legen: Wie können Kinder auf tolle/entdeckte/erforschte Spiele im Stadtteil aufmerksam machen? Wie können sie Spiel-Spuren, Geheimzeichen legen?

Bewegung:

Spuren suchen: Wie und wo bewegen sie sich? Spuren legen: Wie und wo wollen sie sich bewegen? Wie können sie Bewegungs-Spuren legen?

Kunst:

Spuren suchen: Was nehmen junge Menschen im Stadtteil als künstlerisch wahr? Spuren legen: Was wollen sie gestalten? (z.B. Skulpturenbau, Malen, Landart)? Wer „genehmigt“ Kinder- und Jugendkunst im öffentlichen Raum?

Reparaturen:

Spuren suchen: Was ist kaputt im Stadtteil? Spuren legen: Was wollen, können, dürfen junge Menschen reparieren?

Bauen/Umbauen:

Spuren suchen: Was würden sie be-, aus-, ab- umbauen, verändern? Spuren legen: Wie können, dürfen sie be-, aus-, ab- umbauen, verändern? (z.B. Abbruch eines alten Spielgerätes, Hüttenbau, Platzveränderung, Gerätebau, etc.)



Eidelstep bildet:

Lernanlässe im Stadtteil:

Spuren suchen: Was können sie im Stadtteil entdecken und lernen? Welche Bildungsanlässe bietet der Stadtteil?

Spuren legen: Wie können Kinder und Jugendliche das Entdeckte dokumentieren und damit für andere öffentlich zugänglich machen?

Kompetenzbereiche

einfache sozialwissenschaftliche Methoden wie Umfragen/Interviews, demokratische Verfahren, Urteilsfähigkeit, Partizipationsfähigkeit

Demokratie im Nahraum

Schule mitgestalten, Wahlen und Mitwirkung in Bezirk und Stadtteil; z. B. Schülerrat, Jugend und Stadtteileräte

Politik als Regelung öffentlicher Angelegenheiten

unterschiedliche Politikbegriffe, Privatheit und Öffentlichkeit, Sinn und Notwendigkeit politischer Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse; z. B. Untersuchung aktueller politischer Debatten und Prozesse in Bezirk, Land oder Bund

Kinder und Jugendliche in Familie und Gesellschaft

Wandel der Familie und der Erziehung, plurale Lebensformen, Regeln und Normen, Gleichaltrigengruppe und jugendliche Subkulturen; z. B. Kinderalltag in verschiedenen Gesellschaften, Gruppen und Milieus, Wandel der Kindheitsvorstellungen z.B. Kindheit/Jugend im Quartier, die Vielfalt an Nationalitäten, an Konzepten für Kindheit/Jugend *uvm.*